



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

An die
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-9.000/0078-I/PR3/2016
DVR:0000175

Wien, am 20. Jänner 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Doppler und weitere Abgeordnete haben am 22. November 2016 unter der **Nr. 10846/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Regierungsklausur März 2015 gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- *Welche der Punkte der Regierungsklausur – Ihr Ressort betreffend – wurden bereits umgesetzt?*
- *Welche nicht?*
- *Warum nicht?*

Im Einklang mit dem im Regierungsprogramm festgelegten Konjunkturpaket sowie mit den im Gesamtverkehrsplan für Österreich gesetzten Zielen, das nationale Verkehrssystem noch effizienter, umweltfreundlicher und sicherer zu gestalten, wird der Ausbau der Schienen- sowie der hochrangigen Straßeninfrastruktur laufend im Rahmen von mittelfristigen Investitionsprogrammen vorangetrieben. Neben verkehrspolitischen Aspekten schafft der gezielte Infrastrukturausbau eine notwendige Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit des Österreichischen Wirtschaftsstandortes und setzt dabei erhebliche Arbeitsmarkt- und Konjunkturimpulse.

Auch in den kommenden Jahren sind umfassende Investitionen – im Fall des aktuellen ÖBB Rahmenplans 2017-2022 in Höhe von rund 15,2 Mrd. Euro, im Fall des ASFINAG Infrastrukturinvestitionsprogramms 2017-2022 in Höhe von rund 7,8 Mrd. Euro – geplant.

Die Bundesregierung hat sich im Rahmen der Digitalen Offensive in Bezug auf den Breitbandausbau das Ziel gesetzt, bis 2020 für nahezu jeden Haushalt die Verfügbarkeit einer 100 Mbit/s starken Datenverbindung zu erreichen. Bis 2020 stellt das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) für den Breitbandausbau eine Milliarde Euro bereit.

In einer ersten Runde wurden beginnend mit 2015 bis Mitte 2016 rund 300 Millionen Euro mittels Ausschreibungen der Förderungsprogramme Breitband Austria 2020 (kurz BBA2020) Access, Backhaul, Leerrohr und AT:net zur Verfügung gestellt. Bislang wurden bereits mehr als 212 Millionen Euro für Breitbandprojekte genehmigt. Damit werden mit diesem ersten Schritt bereits rund 560.000 Österreicherinnen und Österreicher in zumindest 813 Gemeinden profitieren.

Die Breitband-Strategie des bmvit sieht darüber hinaus vor, dass neben nationalen Förderungsmitteln auch Mittel aus den Struktur- und Investitionsfonds der Europäischen Union – im aktuellen Fall aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) – zur Verfügung gestellt werden. Der erste Call zu „BBA2020_Access+ELER“ ist Anfang Dezember 2016 gestartet und mit 26 Millionen Euro dotiert. Ein weiterer Call in etwa gleichem Umfang ist für 2018 geplant.

Zu den Fragen 4 und 5:

- *Wie viele Mitarbeiter mit welcher Funktion haben Sie, bzw. allfällige Staatssekretäre Ihres Ressorts, begleitet?*
- *Wie hoch waren die Gesamtkosten für diese Klausur für Ihr Ressort? (detaillierte Aufgliederung)*

Mein Amtsvorgänger wurde von zwei Kabinettsmitarbeitern begleitet. Was die Kosten der Regierungsklausur anlangt, verweise ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 10849/J durch den Herrn Bundeskanzler

Mag. Jörg Leichtfried

